Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 228

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 110. [Digitalisat]

CCl 228

HUMBERTUS DE ROMANIS

Perg. 171 Bl. 335×235. Klosterneuburg, 2. Hälfte des 14. Jh.

B: Teilweise leicht knittriges Pergament: Haar- und Fleischseiten kaum zu unterscheiden. Blattränder bisweilen unregelmäßig geformt, Bl. 8 und 23 am unteren Rand eingerissen. Löcher und Risse mit Nahtspuren. – Lagen: 5.V^{50} + IV^{58} + V^{68} + IV^{76} + (II+1)^{81} + (IV–2)^{87} + IV^{95} + 6.V^{155} + 2.IV^{171}. Einzelblatt 77; zwischen Bl. 84 und 85 in der Lagenmitte ein Doppelblatt entfernt (Textverlust). Durchlaufende römische Lagenzählung *I* (10v)–*XIX* (171v), Zählung bei den letzten vier Lagen in Rot, bei der zweiten Lage zusätzliche Zählung *II* am Lagenbeginn; weitere Zählungen *1* (87v) und *2* (95v) und *5* (145v, stark radiert)*7* (163v).

S: Schriftraum 230/240×150/155, zwei Spalten zu 39/41 Zeilen. – Tintenlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien der Kolumnen bis zu den Seitenrändern gezogen; die Zeilenlinien zwischen den vertikalen Begrenzungslinien der Spalten gezogen, die erste und vorletzte (vereinzelt die drittletzte) Zeilenlinie gleichfalls über das Interkolumnium hinweg bis zu den Seitenrändern gezogen, im Teil Bl. 168 zumeist, dann nur vereinzelt (z. B. die Gegenblätter 126/128 und 133/135) die 18. und 23. Zeilenlinie bis zu den Blatträndern über das Interkolumnium hinweg gezogen. Einstichlöcher der Linierung erhalten. – Geschrieben von zwei (?) Händen in Textualis formata der zweiten Hälfte des 14. Jh.; A: 1ra–68vb und 71ra, Z. 23–81rb, B: 69ra–71ra, Z. 22 und 82ra–171vb; besonders bei Hand B stärkerer Ductuswechsel. Durch die Aufteilung des Textes auf die beiden Hände (?) bedingter unbeschrifteter Schriftraum auf 81rb, Z. 5 von unten bis 81v einschließlich und auch das später herausgeschnittene Gegenblatt zu Bl. 77 mit *hic non est defectus* gekennzeichnet, Leerstelle auf 95vb, Z. 19 ff. mit rot geschriebenem *va cat* gekennzeichnet. Korrekturen und Ergänzungen auf den Freirändern von der Texthand, zeitnahen und auch späteren Händen (vereinzelt auch des 15. Jh.) in Textualis und Bastarda. Marginalien und Nota-Vermerke auf den Freirändern von mehreren Händen, auf 1r–36v zum Großteil in roter Textualis von der Texthand. Handweiser zu verschiedenen Stellen des Kommentartextes.

A: Rote Kapitelüberschriften und Kapitelzählungen. Regelzitate meistens rot unterstrichen und gerahmt. Rote Auszeichnungsstriche zu Satzbeginn. Abwechselnd rote und blaue Paragraphenzeichen zu Beginn von Textabschnitten. Abwechselnd rote und blaue in der Tabula einzeilige, sonst zu Kapitelbeginn zwei- und dreizeilige Lombarden. Zu Beginn des Prologs sechszeilige Fleuronnéeinitiale, Buchstabenkörper blau, Fleuronnée rot.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg um 1840. Rückentitel: *S. Augustinus XXVI. M. S. 228.* Buchblock beschnitten; mittelalterliche Schnittverzierung mit spiraligen Blattranken. Bei der Neubindung vom alten Einband abgelöstes Titelschild vom Anfang des 16. Jh. mit Signatur jetzt auf dem VD-Spiegel aufgeklebt: *Exposicio regule beati Augustini episcopi quam frater Humbertus magister ordinis ad* (ut)*ilitatem ac peticionem fratrum ordinis predicatorum compilavit cum tabula capitulorum in fine libri positorum. 33.*

G: Klosterneuburger Besitzvermerke: 15. Jh.: (1r, 92r, 171v) *Liber s M in Newnburga claustrali.* (1r) Vermerk von *9 Julij 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) Jh. *d 47* (3. Jz.); (1r) *d 49* (2. Hälfte). (VD-Spiegel) Anfang 16. Jh. *33*, s. Sigle E.

L: Fischer 68. – Pfeiffer-Černík I 215. – Creytens 124.

1 (1ra–169vb) Humbertus de Romanis: Expositio regulae beati Augustini (ed. B. Humberti de Romanis … Opera de vita regulari edita curante J. J. Berthier I. Rom 1888, Nachdruck Turin 1956, 43–633; zu den weiteren Drucken vgl. Creytens 134. Kaeppeli 2016 [nennt die Hs.]). Einteilung der Kapitel der Regel und die Kapitelzählung des Kommentars wie in CCl 221, Nr. 4.
Tit.: *Exposicio regule beati Augustini episcopi secundum fratrum Humbertum magistrum ordinis predicatorum.* (1ra) Prologus. (1ra) Prooemium. (3va) Regula.
Textverlust durch Ausfall eines Doppelblattes zwischen Bl. 84 und 85 (s. Sigle B): Textabbruch in cap. CV (Berthier 343, Z. 9) mit *…bona temporalia monasterii et multo*[; Textfortsetzung in cap. CVII (Berthier 349, Z.14) mit]*autem fiunt incorrigibilia…* –

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 228

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 111. [Digitalisat]

Expl.: *…vincentes coronat. Hoc additur in fine, ut sciat quicumque ordinis nostri hec impleverit se totam regulam implesse et ad amplius non teneri.*

2 (170ra–171vb) Tit.: *In nomine domini. Amen. Incipit tabula super exposicionem regule beati Augustini episcopi. Quam exposicionem frater Humbertus magister ordinis ad utilitatem ac peticionem fratrum predictorum compilavit.*
Auflistung der Capitula des Kommentars. Inc.: *De laudibus regule beati Augustini I…* – Expl.: *….De temptacionibus CLXXXIIII.*
(171v) Besitzvermerk auf dem unteren Freirand, s. Sigle G.

CCl 229

AUGUSTINUS

Perg. 216 Bl. 336×245. Italien, Wende 11./12. Jh.

B: Pergament zum Teil unterschiedlicher Stärke. HFFH, oft starke Kontraste zwischen den hellen Fleisch- und den dunklen Haarseiten. Blattränder bisweilen unregelmäßig geformt. Löcher und vernähte Risse, bei Bl. 92 Riß, bei Bl. 93 größere Löcher mit Pergament überklebt. Bei Bl. 66 und 67 unterer Freirand zum Großteil weggeschnitten, bei Bl. 68 längerer Schnitt im unteren Freirand. – Lagen: 27.IV[216]. Reklamanten am Lagenende zum Teil beschnitten. Spätmittelalterliche Foliierung der Bl. *1–25*.

S: Schriftraum 225/240×140/145, 2 Spalten zu 32/33 Zeilen. Blindlinierung: Vertikale und horizontale Kolumnenbegrenzung bis zum Blattrand gezogen, auf dem oberen Freirand, zwei Zeilen oberhalb der horizontalen Kolumnenbegrenzung, Linie für Seitentitel. Die obere horizontale Begrenzungslinie der Kolumnen als erste Zeilenlinie verwendet; die Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien über das Interkolumnium hinweg durchgezogen, die zweite, dritte, die beiden mittleren, die dritt- und vorletzte und vereinzelt auch die fünftletzte Zeilenlinie bis zum Seitenrand gezogen, am häufigsten jedoch nur die zweite, die beiden mittleren und die vorletzte Zeilenlinie bis zum Seitenrand gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von zwei Händen, A: 2ra–32vb, 49ra–246rb, B: 33ra–48vb, bei Hand A leichter Wechsel des Ductus und leicht variierende Schriftgröße. Die Kapitelverzeichnisse zu Beginn der Bücher durch kleinere Schrift (etwa halbe Schriftgröße) abgesetzt. Zumeist beschnittene Rubrikenvorschreibungen parallel zum oberen und unteren Schnitt; Repräsentanten auf den Freirändern und im Interkolumnium. Korrekturen und Ergänzungen im Text auf Rasur, zum Teil auch über die Schriftspiegelbegrenzung hinaus, von ähnlicher, zeitnaher Hand (z. B. auf 18v, 26v [in der Rubrik], 39r, 49v, 58r, 70r, 106r, 122r, 157v, 181v; vereinzelt verblaßte Nota-Vermerke aus späterer Zeit auf den Freirändern. – Zu Buchbeginn eine Zeile, vereinzelt auch zwei Zeilen, und am Buchende das Explicit in Ziercapitalis.

A: Rote Kapitelüberschriften und rubriziertes Explicit der Capitulationes von der Texthand A. Buchzählung als Kolumnentitel nur auf den gegenüberliegenden Haarseiten. Bei den Kapitelüberschriften rote Striche als Zeilenfüllung für überzählige freigelassene Zeilen. Zu Beginn der Capitulationes ein-, zu Kapitelbeginn zweizeilige teilweise in den Freiraum ausgerückte rote Initialmajuskeln. Fünf- bis 13zeilige mit hellbrauner Tinte konturierte Rankeninitialen zu Beginn des Prologes und der einzelnen Bücher auf 2ra, 2vb, 21va, 39ra, 51ra, 68rb, 79vb, 85rb, 106rb, 115rb, 125ra, 136vb, 148va, 167va und 184vb. Buchstabenkörper ockerfarben, die nicht kolorierten Ranken vor blauem, grünem, karmin- und purpurfarbenem Initialgrund. Auf 95v etwas über dreizeilige figürliche Initiale D(iximus). Unziales D als in Braun gemalter Vierfüßer vor blauem Grund. Auf 1v Ziertitelseite. Rot konturierter ockerfarbener Rahmen in hauptsächlich grün und blau gefüllte Kompartimente mit geometrisierenden, zumeist roten Mustern unterteilt. Titelt in Ziercapitalis: *INCIP*(IT) *PROLOGVS B*(EATI) *AVRELII AVG*(VSTINI) *EPI*(SCOPI) *IN LIBRO DE TRINITATE.*

E: Restaurierter brauner Bibliothekseinband mit Holzdeckeln mit Blinddruck und Blindlinierung, Klosterneuburg, 18. Jh. Stempeldekor und -verteilung wie auf dem Einband von Cod. 286.
Braunes Leder über Holz, Deckelkanten abgeschrägt. – Rücken um 1840 erneuert, vier Doppelbünde aus gespaltenem Wildleder, Leder der Bünde und Rückenleder beim Übergang Rücken/VD gebro-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 228

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1546

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)